

Weltladen-Betreiber eG

Interview mit Ursula Artmann, Weltladen-Betreiber eG

Hallo Ursula, die neue Genossenschaft zur Gründung von Weltläden hat ja schon für einige Aufmerksamkeit in der »Szene« gesorgt. Kannst du kurz beschreiben, was das Ziel und die Strategie der Weltladen-Betreiber eG ist und welche Personen oder Organisationen dahinter stehen?

Hallo Leserinnen und Leser von »GEPA aktuell«! Wir von der Weltladen-Betreiber-Genossenschaft sind überzeugt, dass der Faire Handel in Deutschland noch sehr viel wachsen kann und muss, und dass Weltläden die richtigen Orte für dieses Wachstum sind. Wir sind motiviert durch unser Anliegen, gemeinsam mit den Fairhandels-Produzent/innen die Welt gerechter zu machen!

Daher ist das Ziel der Weltladen-Betreiber-Genossenschaft, neue Weltläden in den »weißen Flecken« der Landkarte zu gründen. Wir haben eine konkrete Vorstellung davon, wie professionelle und wirtschaftlich erfolgreiche Weltläden aussehen, ausgestattet und personell aufgestellt sein sollen. Diese möchten wir umsetzen. Als Genossenschaft setzen wir auf die Überzeugungskraft dieser Vorstellung und möchten Menschen innerhalb und außerhalb der Weltladen-Szene dazu gewinnen, ihre Umsetzung zu unterstützen. Wer konkret mitmacht, kann man auf unserer Webseite www.weltladen-betreiber.de sehen: Den Vorstand bilden Peter Eicher und ich, der Aufsichtsrat sind Ingo Schlotter, Martin Lang und Bede Godwyll, alle seit langer Zeit Weltladen-Überzeugte! Dann sieht man auf unsere Seite auch noch einige unserer Mitglieder, Weltladen-Aktive und andere.

Nun gab es ja in früheren Jahren schon eine Reihe von Initiativen zur Modernisierung der Weltläden. Manche waren sehr erfolgreich, andere weniger. Aber selbst die erfolgreichen Ansätze wie Weltladen 2006 haben es nicht geschafft, eine »Neugründungs-Dynamik« in die Szene hinein zu bringen. Wieso glaubt Ihr, dass Euch das mit der Betreiber-Genossenschaft gelingen kann? Oder geht es Euch um Zielgruppen außerhalb der Szene?

Wir freuen uns darüber, dass wir in der Weltladen-Szene wahrgenommen werden und dass sehr viele Weltladen-Aktive unserer Idee positiv und aufgeschlossen gegenüber stehen. Wir merken, dass viele Aktive unsere Wahrnehmung teilen: Zum einen hat sich z. B. im Lauf der Jahre geändert, wie sich Menschen ehrenamtliches Engagement vorstellen, oder welche Erwartungen Kundinnen und Kunden an einen Weltladen haben. Zum anderen wird bei Einzel-Ladengründungen immer wieder »das Rad neu erfunden«, weil sich die Laden-Gründer/innen häufig ganz von vorn in den Fairen Handel, aber auch in die Eigenheiten eines Einzelhandels-Betriebs eindenken müssen, was zum Teil als schwierig empfunden wird, wenn die eigene Motivation im Einsatz für weltweite Gerechtigkeit, aber nicht unbedingt in einer Leidenschaft für betriebswirtschaftliche Analysen oder in der Bereitschaft zu einem persönlichen finanziellen Risiko liegt. Genau an diesem Punkt setzen wir mit unserer Betreiber-Genossenschaft an.

Aber: Unser Anspruch ist nicht als erstes »eine Dynamik in die Szene zu bringen«! Neben uns gibt es ja und wird es auch

weiterhin selbstverständlich andere Gründungs-Akteure geben! Wenn unser Konzept aufgeht und sich daraus eine positive Aufbruchsstimmung in der Szene ausbreitet: umso besser.



In der Selbstwahrnehmung der Weltladen-Aktiven spielt ja Eigenständigkeit immer eine große Rolle. Einmal als politisches Ziel, nämlich: den Fairen Handel möglichst unbeeinflusst von Anderen betreiben zu können und zum anderen als persönliche Komponente, sozusagen der Weltladen als Freiraum für eigene Entscheidungen, eigenes Ausprobieren und Selbstverwirklichung. Ist für diese Dinge noch Platz, wenn es eine zentrale Trägerkonstruktion gibt, die letzten Endes ja auch die ökonomische Verantwortung für die Läden hat und entsprechende Entscheidungen treffen wird?

Bei diesem Bild von Weltläden frage ich zurück: Geht es uns bei der Weltladen-Arbeit in erster Linie um unsere eigene Selbstverwirklichung? Oder darum, den Fairen Handel zu stärken und für und mit den Produzent/innen Ziele zu erreichen; in unserer Gesellschaft lebendige und funktionierende Beispiele für alternative Handelspraktiken zu geben? Wenn wir das als unsere Aufgabe begreifen, bleiben individuelle Freiräume immer im Rahmen dessen, was ich innerhalb meiner Verantwortung vertreten kann. Was nicht heißen soll, dass in Weltläden stur unkreativ gearbeitet werden soll. Aber wirtschaftlich relevante Entscheidungen für den Betrieb sollten immer von denen getroffen werden, die die finanzielle Verantwortung übernommen haben, denn die müssen schließlich für die Ergebnisse gerade stehen, den Geldgeber/innen und letztendlich auch den Produzent/innen gegenüber! Und manch eine/r im Fairhandels-Bereich scheut gerade vor dieser Verantwortung zurück! Aber es gibt ja auch noch andere Bereiche der Weltladen-Arbeit. Die Weltläden der Betreiber-eG werden Mitglied im Weltladen-Dachverband sein, die Bereiche »politische Kampagnenarbeit« und »Bildungsarbeit« werden also eine entsprechende Rolle spielen, und gerade in diesen Bereichen sind kreatives Arbeiten und individuelle Freiräume der Aktiven sehr wichtig.

Die Gründung neuer Läden erfordert eine ganze Menge Kapital – und um das einzuwerben, muss man natürlich möglichst früh auf Starterfolge verweisen können. Wie sieht Euer Expansionsmodell aus? Wann und wo geht es los? Mit wie vielen Geschäften rechnet Ihr in welchem Zeitraum, und ist das Kapital dafür vorhanden?

Wir haben eine mittelgroße Stadt im Auge, wo es noch keinen Weltladen gibt und die unsere Kriterien an bestimmte Kennzahlen wie Kaufkraft und Zentralität erfüllt. Wann es dort losgeht, hängt natürlich von einigen Faktoren ab, die wir nur zum Teil beeinflussen können (z. B. ab wann genau wir ein geeignetes Ladenlokal mieten können). Wir peilen das zweite Halbjahr 2017 an.

Darauffolgend sollen in den nächsten drei Jahren noch zwei weitere Läden dazu kommen, und alles Weitere hängt natürlich von der Gesamtentwicklung ab. Für diese Pläne haben wir durch unsere Genoss/innen schon einen Teil des Kapitals zusammen und die vier Importeure dwp, EL PUENTE, GEPA und Globo haben uns finanzielle Unterstützung zugesagt. Natürlich werben wir weiterhin auch für mehr Genoss/innen, denn wir wollen unser Eigenkapital noch auf eine viel breitere Basis stellen. Und wer Detailliertes zu unserer finanziellen Situation wissen möchte, ist sehr herzlich eingeladen, Genossenschafts-Mitglied zu werden : -).

Kommen wir mal zur Ebene der praktischen Umsetzung: Viele der Elemente z. B. von Weltläden 2006 sind in leicht modernisierter Form immer noch erfolgreich oder quasi zum Standard für Weltläden-Arbeit geworden. Was enthält Euer Konzept Neues?

Bei uns geht es nicht nur um das Einrichtungskonzept. »Weltladen 2006« funktioniert immer noch gut, wir werden es voraussichtlich in unseren Läden auch nutzen, denn es ist vor allem sehr flexibel und vergleichsweise günstig. Wir sind aber auch offen für neue und praktikable Ideen – und freuen uns auf die Logo-Modernisierung, die gerade in der Planung des Weltladen-Dachverbands ist.

Anders als bei selbstorganisierten Gründungen wird bei unseren Läden sein, dass wir als Organisatoren mit einem großen Erfahrungsschatz an die Sache gehen, was natürlich solche Dinge wie die Sortimentsauswahl beeinflusst. Auch wie die Aufgabenverteilung zwischen Angestellten (wir planen zunächst eine 450-Euro-Stelle pro Laden) und Freiwilligen aussieht, legen wir so fest, dass ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten möglich ist, ohne dass allzuviel erstmal ausprobiert werden muss. Die Schulung und Weiterbildung aller Aktiven vor und nach der Ladeneröffnung wird sehr großen Raum einnehmen. Die Filialstruktur der Weltläden der Betreiber-Genossenschaft entlastet die freiwillig Mitarbeitenden vor Ort und ermöglicht ihnen, was viele suchen: einen konkreten, überschaubaren, sinnvollen Einsatz im Fairen Handel – zum Nutzen der Produzent/innen.

Ein Gedanke noch zum Schluss: Die Weltläden in Deutschland, egal wie groß oder klein sie sind, haben sich in jahrzehntelanger Arbeit ein großes Vertrauen in der Bevölkerung erworben. Wir wollen genau dieses Modell weiter fördern und entwickeln, denn wir sind sicher, dass Weltläden in der Lage sind, neue Antworten auf neue Herausforderungen zu geben! Und daher nochmal die Einladung an alle: macht mit bei der Weltladen-Betreiber-Genossenschaft!

